

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 4

Illustration: Der original Schweizer Büchsenöffner
Autor: Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

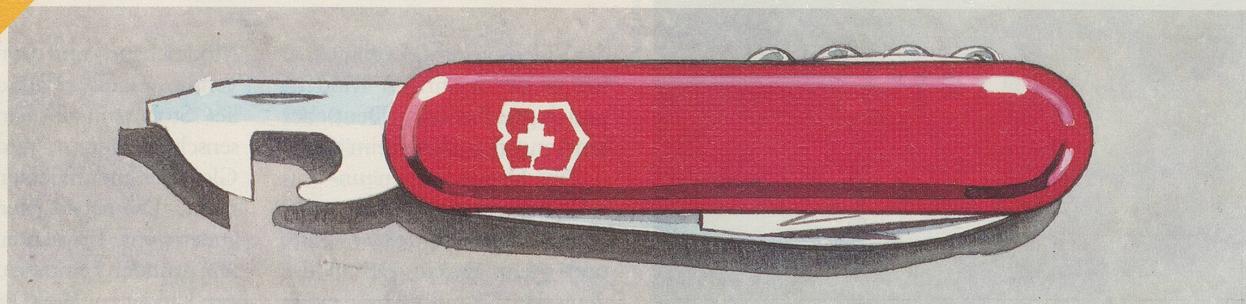
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

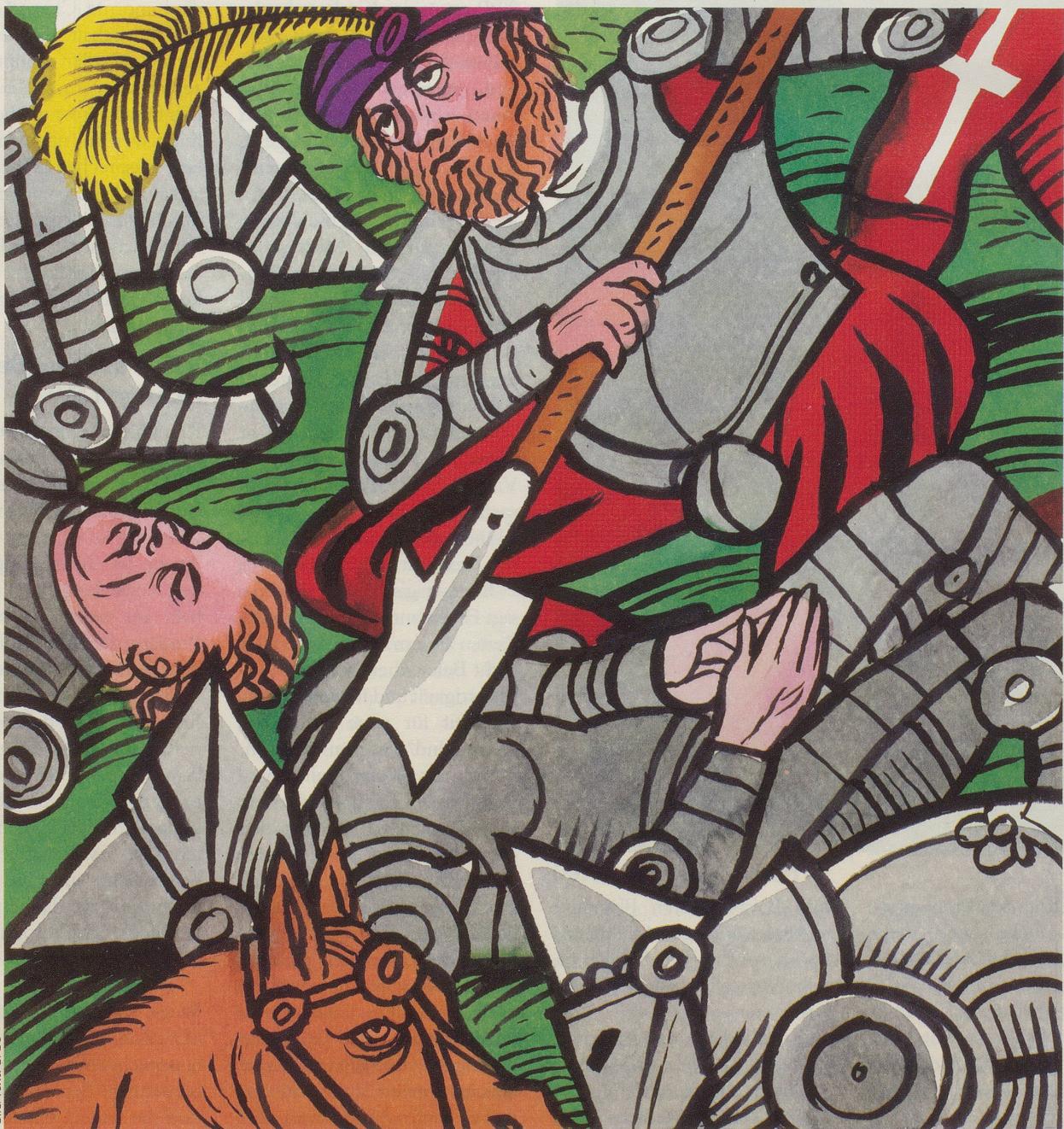
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER ORIGINAL SCHWEIZER BÜCHSENÖFFNER



Wer kennt ihn nicht, den originalen Schweizer Büchsenöffner?! Seit Jahrzehnten integraler Bestandteil des Schweizer Armeemessers! So wohlbe-

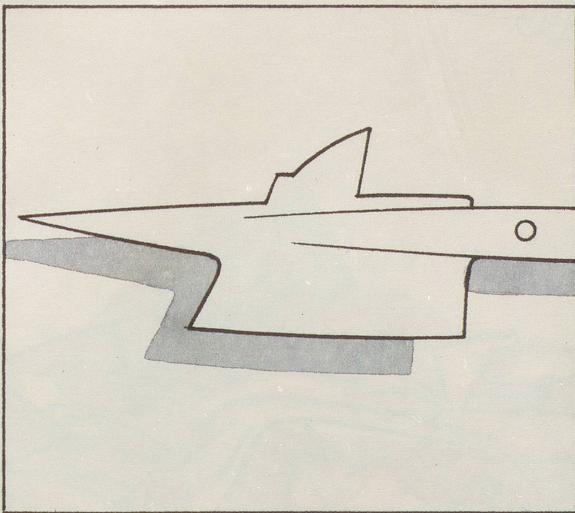
kannt sein heutiges Erscheinungsbild auch sein mag, die Geschichte seiner Entstehung ist doch weitgehend unbekannt geblieben ...



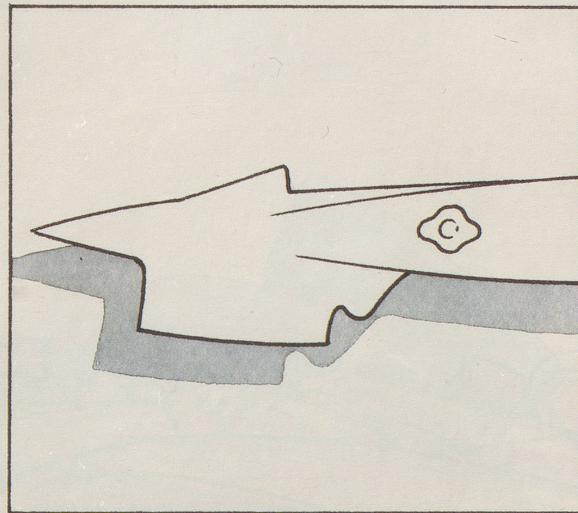
Bild/Text: EFEU

Eidgenosse mit Hellebarde – od. siehe nebenst. Text – mit «Buochseneuffner».

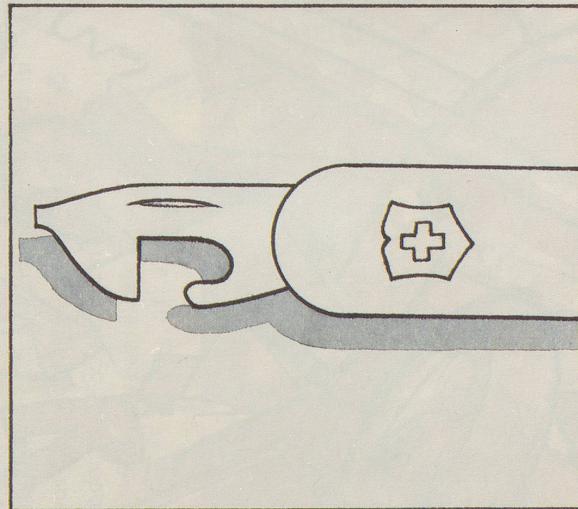
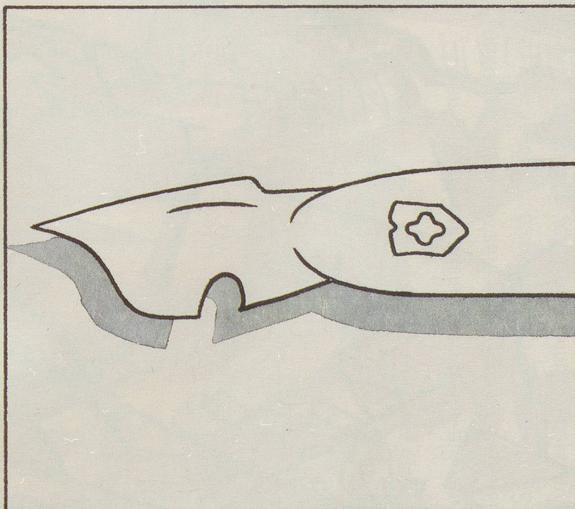
DER ORIGINAL SCHWEIZER BÜCHSENÖFFNER



Von der Hellebarde ...

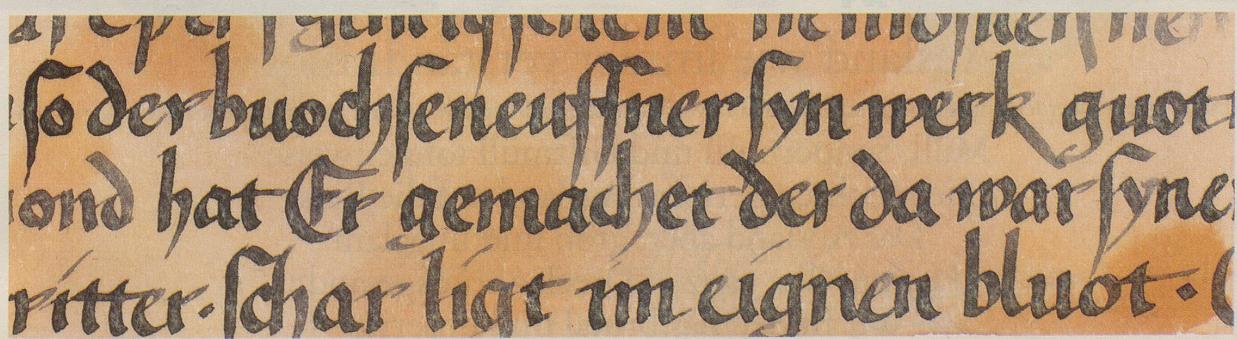


zum Armeemesser-Büchsenöffner



Die Hellebarde war, bis zum Aufkommen des Langspiesses im ausgehenden 15. Jahrhundert, die gefürchtetste (Haupt-)Waffe der Eidgenossen. Die alten Kämpfer und Haudegen nannten sie liebevoll-ironisch «Buochseneuffner» (wie aus dem untenstehenden Text – 15. Jahrhundert – zu entnehmen ist). «Buochseneuffner» deshalb, weil sich mit dieser Hieb- und Stichwaffe

die Rüstungen der geharnischten Ritter relativ mühelos öffnen liessen. Als Rüstungen und Hellebarden im Laufe der Zeit Uniformen und Gewehren wichen, entwickelte sich der mittelalterliche «Buochseneuffner» schrittweise, und von der Wissenschaft unbemerkt, zum heutigen Armeemesser-Büchsenöffner.



Textausschnitt (15. Jh.): «So der buochseneuffner syn werk guont (tuot)»